

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 8. Mai. (Orig.-Ber.) Nach dem offiziellen Bericht wird in Ungarn der Saatenstand ebenso günstig wie in Bisleithanien beurteilt. Wenn der Bitterungsverlauf die weitere Entwicklung fördert, wird in der Monarchie ein voller Mittel-ertrag hereingebracht werden. Wenn auch sonst so gute Ernteausichten auf die Tendenz und den Verkehr gedrückt hätten, heuer wird die Preisgestaltung, zumindest die der Nährprodukte, davon kaum berührt. Nur die Futtermehle sind weniger beachtet und liegen ruhiger, werden auch billiger erlassen. In den Nährstoffen bleibt aber der Begehr ein regerer und stehen vollste Preise in Geltung. Das Ausgebot hierin ist gering und auf größere Zufuhren in der nächsten Zeit nicht zu rechnen. Zu Umsätzen kommt es mangels an Offertenmaterial nur schwer.

Im amtlichen Kursblatt sind folgende Uebernahmepreise verzeichnet pro 100 Kilogramm: Weizen K. 34.—, Roggen K. 28.—, Braugerste K. 28.—, Futtergerste K. 26.—, Hafer K. 26.—, Mais K. —.—, Raps K. 46.—, Rüben K. 44.—.

Zentralfleischmarkt in der Hofmarkthalle.

Wien, 8. Mai. (Orig.-Ber.) Der Markt wurde heute wesentlich schwächer besetzt. Namentlich aus den hiesigen Schlachthäusern langten kaum nennenswerte Quantitäten ein. Der Verkehr wickelte sich auf Basis der Samstagnotierungen in ziemlich lebhafter Stimmung ab. Es erzielten je nach Qualität und Provenienz: Rindfleisch, vorderes K. 5.60 bis K. 7.60, hinteres K. 6.— bis K. 8.—, englisches K. 8.50, Kalbfleisch K. 6.— bis K. 6.40, Schweinefleisch K. 6.— bis K. 7.40, Kälber K. 4.80, Schafe K. 4.80, Schweine K. 6.20 bis K. 7.10 pro Kilogramm.

Hopfen.

Wien, 8. Mai. (Orig.-Ber.) Auf dem Saager Hopfenmarkte herrschte in der Vorwoche infolge reger Nachfrage günstigere Stimmung, die zu einer Befestigung der Preise führte. Der Wochenumsatz betrug 150 Ballen. Je nach Qualität der verkauften Ware bewegten sich die Preise zwischen 80 bis 100 K. pro 50 Kilogramm. — Die Berichte, die aus den Hopfengärten einlaufen, lauten von allen Seiten übereinstimmend günstig; die junge Pflanze entwickelt sich vollkommen normal. Die Urbaufläche hat eine wesentliche Verminderung erfahren.